



DOWNLOAD

Frauke Steffek

Höfliche Sprache

Motivierende Materialien zum Training lebenspraktischer Kompetenzen an Förderschulen

VORSCHAU

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

Download
VORSCHAU
zur Ansicht

Knigge – Schon mal gehört?

Name: _____

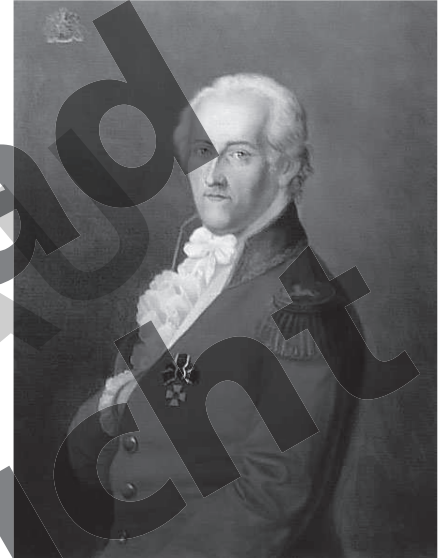
Datum: _____

Adolph Franz Friedrich Ludwig Freiherr von Knigge wurde am 16. Oktober 1752 in Bredenbeck bei Hannover geboren.

Er wuchs in einer wenig reichen Adelsfamilie auf. Sein Adelstitel war ihm aber nicht wichtig. Er wollte wie alle anderen behandelt werden.

Er war ein frei denkender Mensch, was für die damalige Zeit etwas Besonderes war. Er schrieb viele Bücher über das Verhalten von Menschen.

Der Name Knigge wird oft in einem Atemzug mit guten Umgangsformen und Manieren genannt. Unter Manieren verstehen wir festgelegte Verhaltensregeln in unserer Gesellschaft. Erfunden hat Knigge die Manieren aber nicht.



„Wozu muss ich das wissen?“, wirst du dich nun vielleicht fragen. Ganz einfach: Wenn du unsicher bist, wie du dich z. B. bei einem Bewerbungsgespräch verhalten sollst, dann kannst du unter dem Begriff Knigge zahlreiche Informationen finden. Gib doch einfach mal den Namen im Internet in eine Suchmaschine ein oder informiere dich in der Bücherei.

Diese Umgangsformen können dir helfen, dein Leben zu meistern. Du wirst sehen, dass du mit einem höflichen Verhalten viel mehr erreichen kannst!

Vor allem: Es tut nicht weh, höflich zu sein, und es ist auch kein Zeichen von Schwäche. Im Gegenteil: Es gehört auch Mut dazu. Du wirst viel erwachsener wirken. Und du wirst sehen, dass Menschen dich ganz anders behandeln, wenn du freundlich zu ihnen bist.

Name: _____

Datum: _____

1 Suche dir einen Partner.



2 Führe mit ihm das Interview durch.
Danach tauscht ihr die Rollen.

3 Sprecht mit der Klasse über eure Ergebnisse.
Wie wichtig sind euch gute Manieren?

a) Was verstehst du unter guten Manieren?

- _____
- _____
- _____

b) Wann erwartest du gute Manieren?

- _____
- _____
- _____

c) Wo musst du dich, deiner Meinung nach, gut benehmen?

- _____
- _____
- _____

d) Hast du dich schon einmal besonders gut benommen?

Ja/Nein, als ich _____

Name: _____

Datum: _____

e) Welche Folgen können gute Manieren haben?

- _____
- _____
- _____

f) Was verstehst du unter schlechten Manieren?

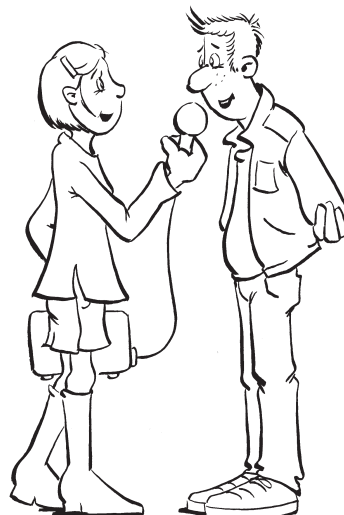
- _____
- _____
- _____

g) Hast du dich schon einmal schlecht benommen?

Ja/Nein, als ich _____

h) Welche Folgen können schlechte Manieren haben?

- _____
- _____
- _____



Höflich oder unhöflich?

Name: _____

Datum: _____

- 1 Lies dir die Aussagen durch und schreibe sie an der richtigen Stelle in die Tabelle.



„Ey, ich war vor ihnen!“

„Entschuldigen Sie bitte, aber ich war, glaube ich, vor Ihnen an der Reihe!“

„Aus dem Weg!“

„Ich hätte bitte gern einen Big Mac und Pommes.“

„Dürfte ich bitte einmal vorbei?“

„Einmal Big Mac Pommes. Ich hab's eilig!“

„Wie teuer is'n das Teil?“

„Wo geht's denn hier zum Kino?“

„Wo geht's denn hier zum Bus?“

„Entschuldigen Sie bitte die Störung. Wissen Sie, wo der Bus fährt?“

„Könnten Sie mir bitte sagen, wie ich zum Kino komme?“

„Darf ich fragen, was das Shirt hier kostet?“

höflich

unhöflich

- 2 An welchen Merkmalen hast du die höflichen Aussagen erkannt? Markiere die höflichen Worte in den Aussagen.
- 3 Formuliere eine höfliche Frage nach der Uhrzeit.



netzwerk
lernen

Frankfurt: Höfliche Sprache
© Persen Verlag

zur Vollversion

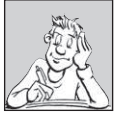
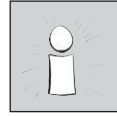
Höfliche Sprache

Der Konjunktiv hilft beim Höflichsein

Name: _____

Datum: _____

Wenn wir etwas im Konjunktiv sagen, hört es sich besonders höflich an. Ein Beispiel: Statt „Leihst du mir bitte deinen Stift?“ würde man unter Verwendung des Konjunktivs sagen: „Würdest du mir bitte einen Stift leihen?“



Folgende Wörter zeigen uns den Konjunktiv an:

würden, könnten, sollten, mögen, dürften

Versuche, die folgenden Sätze so umzuformulieren, dass sie den Konjunktiv enthalten.

a) Lassen Sie mich bitte mal durch?

b) Darf ich bitte mal vorbei?

c) Sagen Sie mal, wie spät ist es bitte?

d) Lassen Sie mich bitte sitzen, ich habe mir den Fuß verstaucht!

e) Halten Sie mir bitte mal die Tür auf?

f) Beeilen Sie sich bitte?

Name: _____

Datum: _____

1 Formuliere jeweils eine höfliche Frage/Aussage.



a) Es zieht durch das Fenster. Dir ist kalt.

Du sagst: _____

b) Du sollst einen Tisch verschieben. Alleine ist er dir zu schwer.

Du sagst: _____

c) Du brauchst ein Lineal, aber hast deins vergessen.

Du sagst: _____

d) Du hast Hunger, aber dein Pausenbrot ist schon aufgeessen.

Du fragst: _____

e) Du möchtest wissen, wie spät es ist.

Du fragst: _____

f) Du sollst dir einen Partner suchen.

Du fragst: _____

g) Du siehst hinter dir einen voll beladenen Lehrer näher kommen, der auch durch die Tür möchte.

Du fragst: _____

Name: _____

Datum: _____

h) Ein kleines Mädchen steht weinend auf dem Schulhof.

Du fragst: _____

i) Eine ältere Dame kommt mit ihrem Rollator alleine nicht in den Bus.

Du fragst: _____

j) Du möchtest dir einen Schülerschein im Sekretariat holen.

Du fragst: _____

k) Du hast eine Aufgabe nicht verstanden.

Du fragst: _____

2. Kreuze an.

Wie schwer fällt es dir, höflich um etwas zu bitten?

leicht

etwas schwer

ziemlich schwer

sehr schwer

Wie viel Wert legst du bei anderen auf Höflichkeit?

viel

etwas

nicht so viel

gar nicht



3. Wie sieht es mit der Höflichkeit in eurer Klasse aus? Erstellt an der Tafel ein Meinungsbild. Notiert dazu die beiden Fragen sowie die Antwortmöglichkeiten auf einem Poster. Nun darf jeder Schüler einen Klebepunkt unter die Antwort kleben, die auf ihn zutrifft.



Was sage ich denn jetzt?

Name: _____

Datum: _____

Formuliere höfliche Antworten zu den Aussagen.



a) Möchtest du etwas trinken?

b) Setz dich doch!

c) Kann ich dir behilflich sein?

d) Soll ich dir die Tür aufhalten?

e) Hast du mein Smartphone gesehen?

f) Wie findest du meine neue Frisur?

g) Kannst du mir bitte den Weg zum Supermarkt zeigen?

h) Möchtest du auch einen Bonbon?

i) Würdest du mich bitte einmal vorbeilassen?

j) Kannst du mir bitte sagen, wie spät es ist?

Etwas durch die Blume sagen

Name: _____

Datum: _____

Wenn du über etwas meckerst, kann das auf andere manchmal hart und verletzend wirken. Hier kannst du üben, wie du etwas „durch die Blume sagen“ kannst. Also so, dass der andere sich nicht verletzt fühlt.

1 Verbinde richtig.



2 Spielt ein paar Szenen mit verteilten Rollen.



a) Dich stört, dass deine Freundin dir immer alle Klamotten nachkauft.

„Könntet ihr bitte ein wenig leiser sein?“

b) Du findest es blöd, dass Mara aus eurer Klasse immer gärgert wird.

„Ich habe heute nicht so viel Hunger, tut mir leid.“

c) Das Essen schmeckt dir nicht.

„Kann ich mir gleich auch noch mal ein Lied wünschen?“

d) Der Pullover, den Oma dir geschenkt hat, gefällt dir nicht.

„Papa, ich weiß, dass du meine Frisur nicht magst, aber ich muss doch mit den Haaren herumlaufen.“

e) Du bist wütend, dass dein Papa immer an deiner Frisur herummeckert.

„Nee, irgendwie sitzt der nicht richtig. Probiere lieber noch mal etwas anderes.“

f) Die Musik, die auf einer Party läuft, findest du voll peinlich.

„Sei mir nicht böse, Oma, aber darf ich den umtauschen? Ich bräuchte ... viel dringender.“

g) Deine pummelige Freundin probiert in einem Geschäft einen viel zu kurzen Minirock an.

„Du hast so einen tollen Geschmack! Du solltest versuchen, deinen eigenen Stil zu finden.“

h) Deine Klasse ist dir gerade viel zu laut.

„Ich möchte nicht an Maras Stelle sein. Sie hat uns doch gar nichts getan. Ich finde, wir sollten sie einfach in Ruhe lassen.“

Verschlafen – eine Geschichte zum Nachdenken

Name: _____

Datum: _____

1 Lies dir den Text durch.



Ahmed ist heute spät dran. Er hat verschlafen. Das ist ihm unangenehm. Schnell läuft er ins Schulgebäude. Versehentlich stolpert er über ein Kabel vom Hausmeister.

„Kannst du nicht aufpassen?“, schimpft dieser mit Ahmed.

„Entschuldigung! Ich habe das Kabel nicht gesehen!“, keucht Ahmed und läuft schnell die Treppen hoch.

Er klopft an die Klassentür. „Ja, bitte?“, tönt es von drinnen.

Ahmed steckt vorsichtig den Kopf zur Tür herein. „Entschuldigen Sie bitte, Frau Müller. Ich habe verschlafen. Es kommt bestimmt nicht wieder vor.“

„Das kann ja mal passieren!“, nickt Frau Müller lächelnd und fährt mit ihrem Unterricht fort.

Wenig später wird die Tür aufgerissen. Leon schlurft herein. Er ist dabei ziemlich laut.

„Du bist heute schon wieder 10 Minuten zu spät!“, sagt Frau Müller.

„Na und? Kann ich was dafür, wenn meine Mutter mich nicht weckt?“

„Entschuldige bitte, Leon, aber mit 15 Jahren solltest du alleine in der Lage sein, dir einen Wecker zu stellen.“, erwidert Frau Müller.

„Ach, halt die Fresse!“, murmelt Leon.

- 2 **Unterstreiche alle höflichen Aussagen und Handlungen grün.**
- 3 **Unterstreiche alle unhöflichen Aussagen rot.**
- 4 **Leon und Ahmed sind beide zu spät gekommen. Wer hat in deinen Augen die Situation besser gelöst? Begründe.**

Jetzt sage ich dir mal die Meinung!

Name: _____

Datum: _____

Tobias macht ein Praktikum in einem Sägewerk. Er hat an der falschen Stelle gefegt. Sein Chef ist unzufrieden.



- 1 Lies dir die Sprechblasen durch.
- 2 Überlege, welche Kritik du besser findest.
- 3 Notiere in Stichpunkten, was du jeweils gut oder schlecht findest.

Hey, sag mal spinnst du?
Ich hatte dir doch gesagt, du sollst da hinten fegen! Du bist so eine Vollniete!



Ach Mensch, jetzt hast du so schön gefegt ... allerdings hatte ich dich gebeten, da hinten zu fegen. Würdest du da auch noch einmal kehren? Da haben wir uns wohl missverstanden ...



- 4 Wie würdest du an Tobias' Stelle reagieren?
Was würdest du auf Sprechblase 1 antworten?

Was würdest du auf Sprechblase 2 antworten?

Das kannst du so doch nicht sagen!

Name: _____

Datum: _____

Formuliere die folgenden unhöflichen Aussagen in höfliche Aussagen um.



a) Platz da! Ich muss hier durch!

b) Ey, wo ist denn hier der Chef?

c) Ich muss mal dringend telefonieren.

d) Beeilen Sie sich doch mal!

e) Sie haben sich vorgedrängt. Ich war zuerst!

f) Ich muss pinkeln!

1 Wen redest du mit „du“ an und wen mit „Sie“? Schreibe auf.



„Du“ sage ich zu ...

„Sie“ sage ich zu ...

--	--

2 Du möchtest jemand gerne duzen. Gibt es eine Regel, wie man höflich vom „Sie“ zum „Du“ wechseln kann? Überlegt gemeinsam.



„Du“ oder „Sie“?
Name: _____

Datum: _____

- 1 Wann sagst du „bitte“ und wann „danke“? Schreibe auf.



„Danke“ sage ich, wenn ...

„Bitte“ sage ich, wenn ...

Two large empty rectangular boxes for writing answers to the questions above.

- 2 Nun folgt ein Spiel: Geht in der Klasse umher. Macht dabei höfliche Gesten zueinander, wie z. B. jemandem den Vortritt lassen, jemandem einen Stift reichen, jemandem einen Platz anbieten. Sagt dabei aber nicht „bitte“ oder „danke“. Nach 2 Minuten wechselt ihr. Sagt nun zu jeder Geste auch „bitte“ oder „danke“.



Sprecht nun gemeinsam über das Spiel: Was ist euch aufgefallen?
Wie hat sich „bitte“/„danke“ für euch angefühlt?

„Bitte“ und „danke“

Name: _____

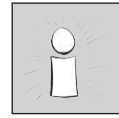
Datum: _____

„Bitte“ und „danke“ – Lieber einmal zu viel als zu wenig

Name: _____

Datum: _____

Sicherlich ist dir schon einmal aufgefallen, dass du Dinge lieber tust, wenn du darum gebeten wirst. Wenn also deine Mutter sagt: „Schatz, räumst du bitte nachher noch dein Zimmer auf?“, klingt das doch wesentlich besser, als wenn sie sagt: „Räum endlich dein Zimmer auf!“



So geht es allen Menschen, mit denen du zu tun hast: Eltern, Lehrer, Freunde, Geschwister, Busfahrer. „Bitte“ und „danke“ sind sogenannte Türöffner. Wenn du um etwas bittest, erreichst du dein Ziel eher. In der Regel gilt: Lieber einmal zu viel „bitte“ und „danke“ sagen als zu wenig.

In der Familie und im Freundeskreis wird vieles als selbstverständlich betrachtet. Du wirst aber sehen, dass die Leute um dich herum lieber etwas für dich tun, wenn du um etwas bittest oder dich für etwas bedankst.

Im Folgenden sind einige Momente aufgelistet, für die man „danke“ sagen kann:

- Deine Mutter hat dein Lieblingsessen gekocht.
- Dein Vater fährt dich jeden Morgen mit dem Auto zur Schule.
- Deine Mutter hat dich in Schutz genommen.
- Dein Freund gibt dir etwas von seinem Pausenbrot ab, weil du dein eigenes vergessen hast.
- Deine Mutter geht mit dir shoppen.
- Deine Großeltern haben mit dir einen Ausflug gemacht.

1 Fallen dir noch mehrere Momente ein, bei denen man „danke“ sagen könnte?

- _____
- _____
- _____

2 Formuliere eine Bitte (z. B. ins Kino gehen zu dürfen).

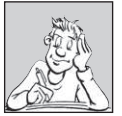
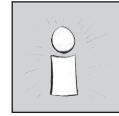
3 Formuliere einen Dank (z. B. dafür, dass deine Eltern dir den Kinobesuch erlauben).

Vielen Dank!

Name: _____

Datum: _____

Wenn jemand etwas für dich getan hat, dann freut er oder sie sich über ein Lob. Mit ein paar netten Worten kannst du die Leistung von anderen würdigen. Das sorgt garantiert für gute Stimmung!



Wenn deine Mutter deinen Lieblingspulli frisch gewaschen in deinen Schrank gelegt hat, könntest du z. B. sagen: „Danke, Mama, dass du meinen Pulli so schnell gewaschen hast!“ Deine Mutter wird sich sicherlich sehr über deine Aufmerksamkeit freuen!

Formuliere zu jeder Situation einen Satz der Würdigung.

- a) Du benötigst dringend die Hilfe eines Freundes. Kurz nach deinem Anruf steht er vor der Tür.

Du sagst: _____

- b) Deine Oma hat deinen Lieblingsnachtisch für dich gemacht, als du bei ihr zu Mittag isst.

Du sagst: _____

- c) Dein Papa hat dein Ladegerät wiedergefunden, das du schon seit einer Woche gesucht hast.

Du sagst: _____

- d) Deine Freundin hat dich nicht verpetzt, obwohl sie genau gesehen hat, dass du es warst ...

Du sagst: _____



Dankbar sein

Name: _____

Datum: _____



- 1 Wofür bist du dankbar? Schreibe deine Gedanken um das „Danke“ herum.

Danke

- 2 Tausche dich mit deinem Sitznachbarn darüber aus.

Komplimente

Name: _____

Datum: _____

Beantworte die Fragen.



- a) Sicherlich hast du schon einmal ein Kompliment bekommen. Oder es hat dich jemand gelobt. Erzähle wofür.

- b) Berichte, wie du dich dabei gefühlt hast.

_____, weil _____

- c) Bestimmt hast du auch schon einmal jemandem ein Kompliment gemacht oder jemanden gelobt. Erzähle wofür.

- d) Was glaubst du, wie sich die Person dabei gefühlt hat?

_____, weil _____

- e) Wer lobt dich häufig oder macht dir Komplimente?

- f) Wen lobst du häufig oder machst ihm Komplimente?

- g) Komplimente finde ich _____, weil _____



Das hast du toll gemacht!

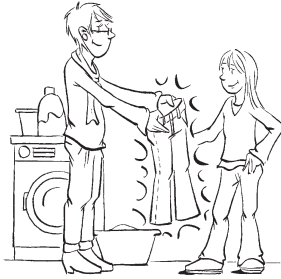
Name: _____

Datum: _____

Ordne jeder Situation die passende Anerkennung zu.

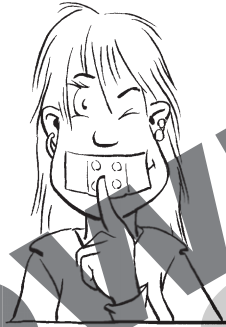


Mama hat deine neue Jeans sofort gewaschen.



Echt nett von dir, das mit dem leckeren Brot. Ich hatte solchen Hunger. Danke!

Dein Freund hat dich nicht verpetzt.



Danke, dass du mich nicht verpetzt hast! Du bist ein echter Freund!

Dein Papa hat dein Fahrrad repariert.



Mama, ich freue mich so, dass du meine Jeans gleich gewaschen hast.

Du hast dein Pausenbrot vergessen. Deine Freundin gibt dir die Hälfte von ihrem Brot ab.



Cool, Papa! Jetzt kann ich endlich wieder Fahrrad fahren!

Wenn du etwas tust, dann wünschst du dir dafür Anerkennung von deinen Mitmenschen. Oft ist allein diese Anerkennung der Antrieb für dich, überhaupt etwas zu machen. Diese Anerkennung nennen wir **Wertschätzung**.



Ein Beispiel: Wenn du beim Mittagessen sagst, dass das Essen sehr lecker ist, zeigst du deiner Mutter damit Wertschätzung. Deine Mutter wird sich darüber freuen und dir auch in Zukunft leckeres Essen servieren.

- 1 Lies dir folgende Situationen durch.
- 2 Überlege, wessen Arbeit nicht wertgeschätzt wird und welche Folgen das haben könnte. Fülle die Tabelle aus. Bedenke dabei auch die Gefühle der Personen.

Situation	Wessen Arbeit wird nicht wertgeschätzt?	Welche Folgen könnte das haben?
Frau Knesebeck hat sich heute für ihre Schüler eine ganz besondere Stunde überlegt. Leon stört aber leider den Unterricht und beginnt sogar, sich zu prügeln. Es wird unruhig und niemand hört mehr zu.		
Die Reinigungskraft hat gerade den Flur gewischt. Da kommt Björn mit seinen Matschstiefeln und läuft durch das frisch Gewischte.		

Situation	Wessen Arbeit wird nicht wertgeschätzt?	Welche Folgen könnte das haben?
Die Kinder aus der Gemeinschaftsschule durften ihren eigenen Schulhof mitgestalten. Es wurden sogar Hängematten aufgehängt. Letzte Nacht zerstörten Jugendliche die Hängematten, indem sie sie mit Feuerzeugen anzündeten und abbrannten.		
Nina hat einen Kuchen für ihren Freund gebacken. Der Freund beachtet den Kuchen gar nicht.		
Tobias wollte seinem Vater eine Freude machen und hat freiwillig den Rasen gemäht. Sein Vater hat das überhaupt nicht bemerkt.		
Die Eltern machen mit ihren Kindern einen Ausflug. Die Kinder jammern nur herum und streiten sich.		
Daniels Fußballmannschaft hat das Spiel gegen den 1. FC Union verloren. Es war ein hartes Spiel. In der Umkleidekabine meckert der Trainer nur herum, obwohl Daniel wirklich sein Bestes gegeben hat, sogar zwei gute Torvorlagen!		

Name: _____

Datum: _____

Wertschätzung

Seite 2

Name: _____

Datum: _____

Wie könnte es weitergehen? Formuliere jeweils eine passende Aussage.



Tugba hechelt die Treppe in der Schule hoch. Die Flure sind bereits leer. Sie weiß, dass sie viel zu spät dran ist. Sonst ist sie immer pünktlich. Der Unterricht hat längst begonnen. Als sie die Klassentür öffnet, richten sich alle Augen auf sie. Frau Pirsch guckt sie überrascht an ...

Was soll Tugba nun zu ihrer Lehrerin sagen?

Gregor hatte in der Pause Streit mit Erkan aus seiner Klasse. Erkan war gestolpert und hatte dabei aus Versehen Gregor sein Pausenbrot aus der Hand gestoßen. Gregor schlug Erkan daraufhin gegen den Bauch. Gregor schämt sich, dass er gleich so ausgerastet ist.

Was soll Gregor nun zu Erkan sagen?

Name: _____

Datum: _____

Selina hat sich gerade richtig laut mit ihrer Mutter gestritten. Ihre Mutter hatte gekocht und Selina hat nur am Essen rumgemäkelt. Eigentlich weiß Selina, dass ihre Mutter sich immer Mühe gibt, es jedem recht zu machen. Selina hatte einfach schlechte Laune, weil sie in der Deutscharbeit eine Fünf geschrieben hatte.

Was soll Selina nun zu ihrer Mutter sagen?

Torben sollte um sechs zu Hause sein. Als er nach Hause kommt, steht das kalte Abendessen auf dem Tisch. Seine Eltern sind nirgendwo zu sehen. Als seine Mutter in die Küche kommt, sieht sie ihn nur vorwurfsvoll an. Torben sieht auf die Küchenuhr und stellt fest, dass es bereits halb acht ist. Seine Armbanduhr zeigt sechs Uhr an. Seine Uhr ist stehen geblieben und er hat sich verspätet. Darum ist seine Mutter also sauer!

Was soll Torben nun zu seiner Mutter sagen?





PERSEUS Alles für ein leichteres Lehrerleben!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



Download
zur Ansicht

© 2014 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Grafik: Mele Brink; Knigge S. 1: Gemeinfrei, via Wikimedia Commons (http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0d/Knigge_Freiherr.jpg?uselang=de); Daumen S. 18 und Smileys S. 23: Julia Flasche
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH

Bestellnr.: 23398DA1



www.persen.de
**netzwerk
lernen**

zur Vollversion